

ter werden. Zusammen mit dem Antrag unserer Fraktion, Abstimmungen transparent und kontrollierbar zwischen Wählern und Gewählten zu machen, könnte eine verstärkte Transparenz zur Profilierung und Belebung der Politik beitragen. Ich habe kein Patentrezept, aber es sollte einiges versucht werden, Politik bürger näher, wahrhaftiger und damit glaubwürdiger zu machen.

6. Die von mir gestellten und vielmehr die unerwähnten Fragen sollten ernsthaft studiert werden. Eine Arbeitsgruppe mit Persönlichkeiten aus dem Volk, der Wissenschaft, der Politik, Kultur und den vielen Bürgerinitiativen sowie anderen Kreisen sollte sich an die Arbeit machen, wie unserer direkten Demokratie politische Impulse vermittelt werden könnten. Eine solche Arbeitsgruppe müsste direkten Kontakt suchen, sollte weniger konventionelle Wälzer verfassen, als vielmehr praktikable Möglichkeiten eruieren. Kleine Schritte sind besser als grosse Klageworte über den angeblich undankbaren Bürger, der lieber zu Hause bleibt statt an die Urne zu gehen. Unsere Politik droht zu «entgleisen». Mir geht es darum, nachzudenken, wie sie effizienter und für den Stimmbürger «schmackhafter serviert» werden könnte. Die beste Bundesverfassung rettet uns nicht vor der Gefahr, dass die direkte Demokratie zur Schweiz am Sonntag wird. Im Zeitalter der beinahe unerschöpflichen Konsumgesellschaft bekommt auch der darstellungstechnische Aspekt der Politik eine neue Dimension. Dieser wiederum ist von Voraussetzungen abhängig, die heute weitgehend fehlen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

78.038

Lebensmittelgesetz. Änderung

Denrées alimentaires. Modification de la loi

Siehe Seite 1406 hiervor — Voir page 1406 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 13. Dezember 1978
Décision du Conseil des Etats du 13 décembre 1978

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 156 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

78.040

Strassenverkehr und -signalisation.

Uebereinkommen

Circulation et signalisation routières.

Conventions

Siehe Seite 1787 hiervor — Voir page 1787 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 15. Dezember 1978
Décision du Conseil des Etats du 15 décembre 1978

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Beschlusseentwurfes 160 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

78.015

Nationalbankgesetz. Revision

Loi sur la banque nationale. Revision

Siehe Seite 1730 hiervor — Voir page 1730 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 13. Dezember 1978

Décision du Conseil des Etats du 13 décembre 1978

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 168 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

78.019

Bundesfinanzreform 1978

Réforme des finances fédérales 1978

Siehe Seite 1851 hiervor — Voir page 1851 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 15. Dezember 1978

Décision du Conseil des Etats du 15 décembre 1978

Faktionserklärungen – Déclarations des groupes

Biel: Die Landesringfraktion nimmt zu der kommenden Abstimmung wie folgt Stellung:

Die Landesringfraktion hat die neue Finanzvorlage von Anfang an abgelehnt und Ihnen die Rückweisung an den Bundesrat beantragt, weil die Voraussetzungen für eine Finanzreform nicht gegeben waren. Das blamable Seilziehen in den beiden Räten, das ratlose Hin und Her hat unserer Haltung recht gegeben.

Alle unsere Verbesserungsvorschläge sind zudem von den Räten unter den Tisch gewischt worden. Deshalb lehnen wir die Vorlage ab. Sie kann den Steuerzahlern und der Wirtschaft nicht zugemutet werden. Höhere und neue Steuern führen ohne Ausgleich des Bundeshaushaltes nur zu weiteren Steuererhöhungen. Wir lehnen weitere Ausgabenbenerhöhungen ab. Neue Bundesausgaben sind nur für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen zu verantworten.

Wir können einer Steuervorlage erst dann zustimmen, wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:

1. Eine klare Finanzplanung aufgrund von politischen Prioritäten,
2. die Reform des Finanzausgleiches,
3. Neuordnung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen,
4. zumindest erste ernsthafte Schritte für eine Steuerharmonisierung.

Leider vermissen wir bei den vier Bundesratsparteien den ernsthaften Willen zu einer echten Finanzreform. Angeichts ihrer grossen zahlennässigen Vertretung in beiden Räten kann sich keine dieser vier Parteien vor ihrer Verantwortung für diese kurslose Finanzpolitik drücken.

Eng: Die freisinnig-demokratische Fraktion der Bundesversammlung ist nach eingehender Beratung zum Schluss gekommen, die Bundesfinanzreform 1978 zu unterstützen. Die grosse Mehrheit der Fraktion wird deshalb bei der Schlussabstimmung mit ja votieren.

Zwar war das im Frühjahr 1978 unterbreitete Steuerpaket ein im Bundesrat ausgehandelter Kompromiss zwischen den vier Bundesratsparteien. Ständerat und Nationalrat

haben diesen Kompromiss zugunsten der Sozialdemokraten noch verstärkt. Trotzdem stellte die sozialdemokratische Fraktion zusätzliche Bedingungen. Auch ein weiteres Entgegenkommen im Differenzbereinigungsverfahren brachte sie nicht von ihrer starren Haltung ab.

Unsere Fraktion hat sich bei dieser Sachlage gründlich überlegt, ob sie noch zu einem Kompromiss stehen könne, der seit seiner Entstehung auf alle vier Regierungsparteien zugeschnitten war und keineswegs in allen Teilen ihren Auffassungen entspricht. Wenn sie heute trotz dem wahlaktisch motivierten Ausscheren der Sozialdemokraten zu diesem Kompromiss steht, so geschieht es aus dem Verantwortungsbewusstsein als Regierungspartei heraus. Sie hält es gerade angesichts der heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der ungewissen Zukunftsaussichten für eine schlechte Politik, sich einiger sachlicher Differenzen wegen der gemeinsamen Verantwortung für die Bundesfinanzen zu entziehen. Sie erwartet jedoch, dass die Sparanstrengungen, die bis jetzt unternommen worden sind, ernsthaft weitergeführt werden. Zudem ist der Ausgleich der Rechnung baldmöglichst herzustellen.

Bratschi: Namens der sozialdemokratischen Fraktion habe ich folgende Erklärung abzugeben:

Die sozialdemokratische Fraktion erachtet die Sanierung der Bundesfinanzen als notwendig. Ebenso selbstverständlich ist für sie, dass die bisherigen Volksentscheide respektiert werden. Beide Voraussetzungen sind in der neuen Vorlage nicht enthalten. Nur marginale Änderungen am verworfenen Finanzpaket 1977 rechtfertigen keine neue Vorlage, insbesondere wenn zudem die Finanzen damit nicht saniert werden. Die sozialdemokratische Fraktion ist deshalb von Anfang an dafür eingetreten, dass den Hauptfehlern, insbesondere der einseitigen Belastung der Konsumenten, Rechnung getragen werden muss durch Einbezug des Banken- und Verkehrswesens. Leider sind alle diese unsere Anträge verworfen worden. Völlig unverständlich ist es für uns, dass sogar ein Antrag zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung durch eine massvolle Erfassung der Treuhandanlagen bei der Verrechnungssteuer abgelehnt worden ist. Deshalb lehnt die sozialdemokratische Fraktion diese Vorlage ab.

M. Butty: Le groupe démocrate-chrétien des Chambres fédérales appuiera et soutiendra en votation finale le projet de réforme des finances fédérales 1978.

Le groupe démocrate-chrétien a contribué honnêtement, de manière déterminante et conséquente, à l'élaboration du «paquet» financier tel qu'il est présenté et cela malgré les critiques provenant tant de la gauche que de la droite. Il l'a fait en étant convaincu qu'un assainissement durable des finances fédérales n'est possible que par l'introduction d'une taxe sur la valeur ajoutée, qui doit remplacer l'impôt sur le chiffre d'affaires. C'est une condition indispensable pour assurer un développement économique et une évolution politique juste, moderne et équilibrée de notre Etat.

Le projet élaboré présente de sérieux avantages par rapport à la situation actuelle. Le taux de la TVA, fixé à 8 pour cent, assure un assainissement substantiel de nos finances. La TVA a été aménagée d'une manière plus simple et pratique que précédemment. De plus, le remaniement de l'impôt fédéral direct a permis de trouver une solution plus sociale et plus favorable à la famille.

Enfin, le Conseil fédéral a été chargé, par la voie des motions que nous avons acceptées et dans un délai déterminé, de présenter un message comportant une imposition supplémentaire des banques et du trafic routier.

Le groupe démocrate-chrétien a requis l'appel nominal pour la votation finale. Il l'a fait afin que chacun assume ses responsabilités. Le groupe démocrate-chrétien reste persuadé que c'est uniquement en assumant les responsabilités gouvernementales, parlementaires et populaires, fa-

ce à l'Etat et au Pays, que nous pourrons sortir les finances de l'impasse dans laquelle elles se trouvent. Cela nous paraît aussi essentiel dans la situation économique d'aujourd'hui.

Fischer-Weinfelden: Im Namen der SVP-Fraktion habe ich folgende Erklärung abzugeben: Die SVP-Fraktion wird in der nun folgenden Schlussabstimmung der Bundesfinanzreform 1978 zustimmen. Sie hat in dieser für unser Land bedeutungsvollen Frage stets eine gradlinige und klare Haltung zur Erzielung einer sachgerechten Lösung eingenommen. Wir stimmen zu, obwohl beileibe nicht alle Postulate, die nach unserem Dafürhalten bei der Bereinigung des nun vorliegenden Finanzpaketes hätten realisiert werden sollen, berücksichtigt worden sind. Wir denken dabei vor allem an unsere Vorschläge im gewerbepolitischen Bereich. Wir anerkennen aber, dass das vorliegende Resultat, das in einem harten und langen parlamentarischen Ringen zustande gekommen ist, die typischen Merkmale unseres demokratischen Entscheidungsmechanismus und unseres pluralistischen Gesellschaftssystems trägt. Wir könnten es mit unserer politischen Verantwortung nicht vereinbaren, wenn wir nun im entscheidenden Moment aus opportunistischen oder wahlaktischen Gründen unseren parlamentarischen Pflichten entfliehen wollten. Wir betrachten die Sanierung des Bundeshaushaltes als eine der wichtigsten innenpolitischen Aufgaben, die wir heute zu lösen haben. Wir dürfen und können uns der Lösung dieses Problems nicht entziehen, wenn wir unsere politische Führungsaufgabe ernst nehmen. Wir sind der Überzeugung, dass das anzustrebende Gleichgewicht im Bundesfinanzhaushalt in einer sinnvollen, den Interessen des ganzen Volkes Rechnung tragenden Weise nur über die Einführung einer massiv ausgestalteten Mehrwertsteuer erreicht werden kann. Weder ein rigoroser Ausgabenabbau, der die wirtschaftlich schwächeren Kreise und Regionen empfindlich treffen und damit zwangsläufig zu starken regionalen und sozialen Spannungen führen würde, noch einseitig ausgerichtete prohibitive Spezialbelastungen zur Einnahmenbeschaffung erachten wir als politisch vertretbare Alternativen. Ebenso unverantwortlich erscheint uns eine längerfristige Schuldenmacherei. Auch ein weiteres Vor-sich-Herschieben dieses Problems ist für uns keine taugliche Lösung. Eine allseits annehmbare Lösung dürfte dadurch weit eher erschwert als erleichtert werden.

Aus diesen Überlegungen und aus allen diesen Gründen stimmen wir der Bundesfinanzordnung 1978 zu.

M. Muret: Le groupe du Parti du travail et du Parti socialiste autonome tient à confirmer en deux mots une position dont il ne s'est jamais écarté, ce qui témoigne, à défaut d'autre chose, d'une originalité certaine au milieu des exercices d'équilibre et de haute voltige des quatre partis gouvernementaux.

Nous renouvelons donc notre non résolu à une TVA réchauffée, qui maintient à la fois la suppression de la liste franche aux dépens des plus petits consommateurs et le cadeau de centaines de millions offert aux grandes entreprises. Nous maintenons notre ferme opposition à un paquet fiscal qui n'est qu'une nouvelle illustration d'une politique financière antisociale, dont nous ne cesserons pas de réclamer le changement de fond et de contenu.

Lors du dernier en date des débats sur la réforme des finances fédérales, nous avions parlé du quatrième acte de la comédie. C'est en toute sérénité que nous allons assister à son cinquième épisode qui, du reste, ne sera pas le dernier puisque les acteurs ont pris la précaution de laisser au Conseil fédéral le soin et la responsabilité de décider de la date de la votation populaire, dans le cadre, bien entendu, de la plus totale indépendance et hors de toute préoccupation de parti... On sait ainsi d'avance que, si on s'achemine aujourd'hui vers une «happy-end» provisoire, elle ne saurait nullement exclure qu'une fin tragique ne vienne couronner le spectacle!

A

Bundesbeschluss über die Neuordnung der Umsatzsteuer und der direkten Bundessteuer

Arrêté fédéral réformant le régime de l'impôt sur le chiffre d'affaires et de l'impôt fédéral direct

Président: Die christlichdemokratische Fraktion beantragt, die Abstimmung unter Namensaufruf vorzunehmen.

Für die Annahme des Bundesbeschlusses stimmen:

Votent en faveur de l'arrêté fédéral:

Akeret, Albrecht, Ammann-Bern, Aubert, Auer, Barchi, Barras, Basler, Bauer, Baumann, Biderbost, Blunschy, Bochataj, Bommer, Bonnard, Bremi, Bretscher, Brosi, Bürer, Butty, Cantieni, Carruzzo, Cavalty, Cevey, de Chastonay, Condrau, Cossy, Delamuraz, Dirren, Duboule, Dupont, Dürr, Dürrenmatt, Eisenring, Eng, Fischer-Weinfelden, Freiburg-Haus, Friedrich, Früh, Gautier, Girard, Gut, Hofer, Hofmann, Hösli, Hungerbühler, Hunziker, Hürlimann, Jelmini, Jung, Kaufmann, Keller, Kohler Raoul, Kunz, Künzi, Landolt, Matossi, Meier Josi, Meier Kaspar, Meyer Hans Rudolf, Moser, Muff, Müller-Luzern, Müller-Balsthal, Nebiker, Nef, Oehler, Pagani, Pedrazzini, Räz, Reichling, Ribi, Richter, Rippstein, Risi-Schwyz, Roth, Rüegg, Rüttimann, Schnyder, Schürch, Schutz-Graubünden, Seiler, Sigrist, Spiess, Spreng, Stähli, Teuscher, Thalmann, Thévoz, Trottmann, Tschumi, Ueltschi, Vetsch, Waldvogel, Weber Leo, Wellauer, Wilhelm, Wyss, Zbinden, Ziegler-Solothurn, Zwygart (101)

Dagegen stimmen – Votent contre:

Alder, Allgöwer, Ammann-St. Gallen, Baechtold-Lausanne, Besuchet, Biel, Blum, Bratschi, Braunschweig, Bussey, Carobbio, Chopard, Christinat, Dafflon, Deneys, Diethelm, Eggenberg, Eggli-Winterthur, Etter, Felber, Fischer-Bremgarten, Fischer-Bern, Fraefel, Ganz, Gassmann, Gerwig, Gloor, Grobet, Haller, Hubacher, Jaeger, König, Lang, Letsch, Loetscher, Meier Fritz, Meizoz, Miville, Morel, Morf, Muheim, Müller-Aargau, Müller-Bern, Muret, Nauer, Oehen, Oester, Reiniger, Renschler, Riesen-Fribourg, Rothen, Rubi, Schaffer, Schalcher, Schär, Schärli, Schmid Arthur, Schmid-St. Gallen, Schwarz, Schwarzenbach, Soldini, Stich, Suter, Tschäppät, Uchtenhagen, Villard, Vincent, Wagner, Waldner, Weber-Arbon, Welter, Widmer, Wyler, Zehnder (74)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Augsburger, Bächtold-Bern, Feigenwinter, Füeg, Gehler, Meier Werner, Mugny, Tochon (8)

Abwesend sind – Sont absents:

Bundi, Corbat, Egli-Sursee, Flubacher, Forel, Graf, Junod, Kloster, Koller Arnold, Merz, Nanchen, Röthlin, Schatz-St. Gallen, Speziali, Weber-Altdorf, Ziegler-Gent (16)

Präsident Generali stimmt nicht

M. Generali, président, ne vote pas

B

Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer

Loi fédérale sur l'impôt anticipé

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 163 Stimmen
Dagegen 1 Stimme

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

78.065

Wirtschaftliche Schwierigkeiten. Milderung

Difficultés économiques. Allégement

Siehe Seite 1863 hiervor — Voir page 1863 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 14. Dezember 1978

Décision du Conseil des Etats du 14 décembre 1978

Bundesbeschluss über die Änderung des Wehrsteuerbeschlusses

Arrêté fédéral modifiant l'arrêté du Conseil fédéral sur l'impôt pour la défense nationale

Schlussabstimmung – Vote final

Für die Annahme des Beschlussentwurfes 134 Stimmen
Dagegen 2 Stimmen

Bundesgesetz über einen Bundesbeitrag an die Schwellen-Zentrale für Handelsförderung

Loi fédérale allouant une contribution à l'Office suisse d'expansion commerciale

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 173 Stimmen
Dagegen 2 Stimmen

Bundesbeschluss über die Schweizerische Verkehrszentrale

Arrêté fédéral concernant l'Office national suisse du tourisme

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Beschlussentwurfes 178 Stimmen
Dagegen 2 Stimmen

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Rücktritte – Démissions

Präsident: Bevor wir unsere Session abschliessen, möchte ich Abschied nehmen von vier Kollegen, die mit dem heutigen Tag den Nationalrat verlassen. Zwei von ihnen bleiben aber im Hause und ziehen einfach in den Ständeratsaal hinüber.

Wir gratulieren den Herren Gassmann und Miville zur Wahl in den Ständerat und wünschen ihnen Glück für ihr weiteres Wirken. Sie werden bei den Sitzungen der Vereinigten Bundesversammlung wieder das Vergnügen haben, mit uns in diesem Saal zusammen zu sein.

Der dritte Kollege, der Abschied nimmt, verlässt zwar das Parlament, aber bleibt doch an wichtiger Stelle im Dienst der Öffentlichkeit. Wir freuen uns über die Wahl von Andreas Blum zum Programmdirektor, wissend, mit wieviel Elan und Aufgeschlossenheit er seine Aufgabe anpacken wird, und wünschen ihm Glück und Erfolg. Im Demissionsbrief hebt Andreas Blum hervor, dass seine drei Nationalratsjahre eine politisch und menschlich wertvolle Lehrzeit waren, vor allem darum, weil es bei uns noch möglich ist, im politischen Gegner den politischen Partner zu sehen, mit dem man tragbare Kompromisse erarbeitet. Er rät uns gleichzeitig, die Milizidie zu entmythologisieren und die nötigen Reformen zu verwirklichen, um einen weiteren Verlust an Repräsentativität und Kompetenz des Parlaments zu verhindern. Wir danken Andreas Blum für die Arbeit, die er in diesen drei Jahren im Parlament und für das Parlament geleistet hat und möchten nur hoffen, dass er seine Liebe zum Parlament nicht erkalten lässt. (Beifall)

Bundesfinanzreform 1978

Réforme des finances fédérales 1978

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1978
Année	
Anno	
Band	VII
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	14
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	78.019
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.12.1978 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1924-1926
Page	
Pagina	
Ref. No	20 007 229